

Ausgabe 116 | März 2022

BlickPunkt

kolp!ng 
österreich

DIÖZESANVERBAND
WIEN



Fokusthema ab Seite 3

Dankbarkeit



Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Das Leitthema des vorliegenden BlickPunkt ist „Dankbarkeit“. Bereits im Herbst 2021, am 14. November, stand unser Besinnungstag mit Pastoralassistentin Karin Steiner unter diesem Motto. Das Ergebnis dieser Gespräche hat uns so beeindruckt, dass wir beschlossen haben, den vorliegenden BlickPunkt auch unter dieses Motto zu stellen. Präses Patrik Heykman hat dazu einige sehr interessante Überlegungen niedergeschrieben. Er zeigt uns auch auf, wie wichtig es für uns alle ist, dankbar zu sein.

Derzeit, Ende Februar 2022, kam die schreckliche Nachricht: Krieg in der Ukraine! Im Ostreport berichten daher unser Diözesanpräses Lyubomyr Dutka, ein gebürtiger Ukrainer, über Möglichkeiten, wie man dort den betroffenen Menschen helfen kann. Zusätzlich informiert uns Wolfgang Engelmaier, Bundessekretär Kolping Österreich, wie es unseren Kolpingfreunden in der Ukraine geht. Der dortige Geschäftsführer, Vasyl Safka, berichtet, dass sie derzeit ihre Häuser für die Aufnahme von Flüchtlingen vorbereiten und dass auch dort Hilfe nötig ist. Bitte lesen sie selbst.

Ingrid Arvai berichtet mit einem Jahresrückblick wieder darüber, was sich bei unseren Freunden in Rumänien tut.

Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zu einem dieser Themen auch etwas beitragen wollen, so schicken sie mir Ihre Anmerkung oder Ergänzung, vielleicht einen eigenen Beitrag, an die E-Mail-Adresse ludwigwurst04@gmail.com oder per Post an Kolpingsfamilie Wien-Währing Gentsgasse 27, 1180 Wien

Noch eine Anmerkung in eigener Sache:

Natürlich besteht wieder die Möglichkeit, dass Sie liebe Leserin, lieber Leser, mit einer Spende unseren „BlickPunkt“ unterstützen: IBAN: AT57 1100 0005 6288 0500 BIC: BKAUATWW

Bei Verwendungszweck bitte „BLICKPUNKT“ eintragen. Vielen Dank im Voraus. Im Namen des BlickPunkt-Teams wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen. Mit herzlichem Kolpinggruß Ludwig Wurst

Inhalt

Die Bedeutung von „Dankbarkeit“	3
Nachricht aus dem Diözesanverband	4
Dankbarkeit, das Thema des Besinnungstages	5
Ost-Report	6
Krieg in der Ukraine	6
Post aus der Ukraine	9
Berichte aus RUMÄNIEN	10
Termine	12

Es kostet nichts
dankbar zu sein,
doch es ändert
einfach alles.

Von Präses Patrik Heykman, MA
Präses der Kolpingsfamilie Wien-Meidling

Die Bedeutung von „Dankbarkeit“

Dankbarkeit ist mehr als ein „Dankeschön“, weil uns jemand einen Gefallen getan hat. Dankbar zu sein, ist eine Haltung. Ein Lebensgefühl.

„Dankbarkeit ist das Gefühl des Staunens, des Dankbar-Seins und der Feier des Lebens“, sagt zum Beispiel Robert Emmons, eine der Koryphäen in der Dankbarkeitsforschung. Dahinter stecke zutiefst empfundene Wertschätzung und tiefe Anerkennung für einen Zustand oder eine Zuwendung. Oder wie ein Zitat von Jean-Baptiste Massillon sagt: „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“

Schon die Freude über die kleinen Dinge des Lebens führt nachweislich zu mehr Glück. Wer eine dankbare Haltung in seinem Leben etabliert, der gibt sich Zeit zum Innehalten, zur geistigen Rast und Besinnung. Dankbarkeit ist dann wie Durchatmen: Wir blicken auf unser Leben und erkennen dessen wahren Reichtum. Fragen Sie sich selbst, wofür Sie dankbar sein können! Vielleicht erstellen sie sich eine eigene kleine Liste und tragen diese in ihrer Brieftasche bei sich.

Warum ist Dankbarkeit so wichtig?

In Wissenschaft und Psychologie wird eine dankbare Haltung längst als „wirkungsintensive Lebenseinstellung“ bezeichnet. Es gibt zahlreiche Studien, die die

positive Wirkung der Dankbarkeit auf Gehirn, Gesundheit und Lebenszufriedenheit nachweisen: Dankbare Menschen sind optimistischer, glücklicher, einfühlsamer, fitter und belastbarer als andere. Beispiele aus der Psychologie und Medizin-Forschung sagen dazu folgendes: Dankbarkeit macht glücklich und verbessert Beziehungen. Dankbarkeit stärkt das Herz und hilft gegen Schlafstörungen, Depression und senkt den Stress. Zu guter Letzt hilft Dankbarkeit auch gegen Versuchungen.

Nicht jeder Tag ist gut, aber jeder Tag hat etwas Gutes – man muss es nur erkennen (wollen). Tatsächlich ist es so, dass Dankbarkeit unser Leben verändern kann: Wer dankbar ist, der erlebt nicht nur kurzfristig ein tiefes Gefühl des Glücks, der Befriedigung und Freude. Es wird mit der Zeit zum Zustand. Das bedeutet, dass gelebte Dankbarkeit immer weitere positive Effekte nach sich zieht:

- Wir wertschätzen unser Leben wieder mehr, vor allem die kleinen Dinge.
- Wir werden selbstbewusster, strahlen mehr Zufriedenheit aus und wirken so anziehender auf andere.
- Wir können Versuchungen

besser widerstehen, weil wir weniger brauchen.

- Wir reagieren auf Veränderungen mit weniger Stress und haben weniger Ängste.
- Wir erkennen mehr Chancen und Möglichkeiten und werden gelassener gegenüber Krisen und können diese schneller bewältigen.
- Wir werden widerstandsfähiger, stärken unser Wohlbefinden und damit unser Selbstwertgefühl.
- Wir ebnen die Bahn für ein erfülltes Leben.

Dankbarkeit ist wie ein Muskel!

Wird Dankbarkeit nicht regelmäßig trainiert, erschlafft sie. Wir Menschen neigen dazu, kaum wertzuschätzen, was wir haben. Wir werden sprichwörtlich blind für vorhandenen Reichtum und halten ihn für selbstverständlich. Damit verpufft die positive Wirkung der Dankbarkeit. Umso wichtiger ist es, sich immer wieder bewusst zu machen, wofür wir dankbar sein können und sollten. Wie aber lässt sich Dankbarkeit lernen und verstärken? Dazu gibt es in der modernen Literatur zahlreiche Empfehlungen und Tipps. Eine geniale Methode will ich ihnen hier beschreiben. Sie lautet: „Ein Dankeschön mit jedem Finger!“ Sie wurde von der Psychologin Elsbeth Martindale entwickelt. „Wenn Sie mal wieder unzu-

Reich ist der, der den Tag mit Dank schließen kann.

frieden sind oder einen Motivationskick brauchen, zählen Sie einfach Ihre Finger durch und erinnern Sie sich an schöne, befriedigende und ermutigende Dinge in Ihrem Leben.“ Zum Beispiel so:

- **Daumen (hoch):** Benennen Sie etwas, worauf Sie stolz sind. Machen Sie sich Ihre Stärken und Talente bewusst – und seien Sie stolz auf sich.
- **Zeigefinger:** Zeigen Sie auf etwas Schönes in der Natur. Entdecken Sie etwas in Ihrem Umfeld, das Sie inspiriert und begeistert.

- **Mittelfinger:** Nennen Sie eine Sache, die Sie für einen anderen Menschen getan haben und wofür Sie sich gut fühlen. Überlegen Sie sich, bei wem Sie das wiederholen können. Zum Beispiel heute.
- **Ringfinger:** Erinnern Sie sich an eine Zeit und einen Menschen, den Sie aus tiefsten Herzen lieben oder geliebt haben sowie andere Menschen, für die Sie innige Gefühle haben.
- **Kleiner Finger:** Nennen Sie eine Sache, für die Sie in Ihrem Leben zutiefst dankbar sind.

Diese Hand Idee hat deshalb Charme, weil sie erstens eingängig ist und sich zweitens jederzeit, wie ein Muskeltraining wiederholen lässt. „Wer stets den ganzen Kuchen für sich alleine haben will, bekommt davon nur Bauchschmerzen“, lautet ein schönes Sprichwort und Zitat. Die selbstlose Tat und ein „Danke schön“ dagegen zahlen sich langfristig aus.

Nachricht aus dem Diözesanverband

Die Kolpingsfamilie Baden feiert im Jahr 2022 gleich drei Jubiläen:

- 130 Jahre Kolpingsfamilie Baden
- 125 Jahre Kolpinghaus
- 35 Jahre Psychosoziales Zentrum

Die Geschichte der Kolpingsfamilie Baden kann im KolpingNet nachgelesen werden unter: www.kolpingnet.at/s/diozesanverband-wien/cfiles/browse und dann auf die Datei „Geschichte der Kolpingsfamilie Baden 1892-2021“

150 Jahre Kolpingsfamilie Wien-Meidling

Im Juni 1872 ersuchen vier Handwerksgehilfen den damaligen Pfarrer Hanauska um seine Unterstützung bei der Gründung des Meidlinger Gesellenvereines. Unter dem ersten Präses Eusebius Autrieth, Chorherr von Klosterneuburg, blüht der junge Verein, der in der Rauchgasse 5 seinen Sitz hatte, rasch auf.

Wann wird gefeiert:

18. September 2022
09:30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Meidling (Migazziplatz)
Anschließend Festakt im Kolpinghaus (Bendlgasse), danach kleines Büfett.

Von Renate Draskovits
Leiterin der Gruppe Kolping des DV Wien

Dankbarkeit, das Thema des Besinnungstages

Ein kleines Wunder war, dass wir am 14. November 2021 unseren Besinnungstag im Kolpinghaus Wien-Zentral endlich wieder begehen konnten. Pastoralassistentin Karin Steiner führte uns kreativ durch diesen Tag zum Thema „Dankbarkeit“.

Wir alle, die teilgenommen haben, waren vorerst für die Möglichkeit der persönlichen Begegnung, die wir so lange vermisst haben, dankbar. Es zeigt sich wieder, dass Kolping vor allem von der Gemeinschaft und der Begegnung lebt. Auch die Gruppe, die regelmäßig an diesem Besinnungstag teilnimmt, ist schon zu einer punktuellen Gemeinschaft zusammengewachsen (freut sich aber auf jeden Neuzuwachs!).

Man kennt sich, und der Austausch der persönlichen inneren und äußeren Ereignisse, für die wir in unserem Leben dankbar sind, bereichern uns gegenseitig. Noch dazu haben wir - als Christen und Kolpingmitglieder - eine zusätzliche Dimension der Dankbarkeit, wir haben auch JEMANDEN dem wir dankbar sind.

Das hat sich diesmal auch ganz besonders im abschließenden Gottesdienst (Eucharistie=Dankagung) gezeigt, den unser Diözesanpräses Lyubomir Dutka gemeinsam mit Diakon Franz Hartl und seinem Gastpriester aus Tansania mit uns gefeiert hat.

Adolph Kolping hat kurz vor seinem Tod eine Art geistiges Vermächtnis hinterlassen, indem er seinem Freund und späteren Wiener Kardinal Dr. Anton Josef Gruscha gebeten hat „Bruder lehre sie dankbar sein“. Er sah in der Fähigkeit Dank fühlen zu können, eine wichtige Grund-

lage für ein geglücktes Leben seiner schutzbefohlenen jungen Menschen.

Wider dem aktuellen Zeitgeist mit der weltweiten Bedrohung unserer Gesundheit und Kampfhandlungen in unserem europäischen Nachbarland, bzw. auch trotz eventueller persönlicher Verluste, immer wieder Gründe zu sehen, für die wir Gott dankbar sind, ist nicht nur ein starkes Zeichen unseres Glaubens und Gottvertrauens, sondern schenkt uns auch Zufriedenheit. Und dieser innere Frieden strahlt aus, und schenkt wieder anderen Menschen Zuversicht.

Danke!



OSTREPORT

Von Wolfgang Engelmaier
Bundessekretär Kolping Österreich

Krieg in der Ukraine

Seit Beginn des Krieges steht KOLPING INTERNATIONAL in engem Austausch sowohl mit dem Nationalverband der Ukraine also auch mit den Kolping-Verantwortlichen in den angrenzenden Ländern. Fazit der ersten Tage: „Die Lage bleibt vielschichtig, dennoch gibt es Wege, den Menschen sinnvoll und zielgerichtet zu helfen.“

Die schnellste Möglichkeit: Spenden!

KOLPING INTERNATIONAL hat bereits Mittel nach Polen, Ungarn, Rumänien und die Slowakei überwiesen, damit man sich dort um die ankommenden Flüchtlinge kümmern kann, Hilfsgüter beschafft und diese auf kurzem Weg in die Ukraine transportiert werden können.

Unterbringung: Vielerorts werden in Kolping-Einrichtungen bereits Flüchtlinge aufgenommen: in mehreren Städten im Westen der Ukraine, Rumänien zum Beispiel in Oituz und Brasov, in Moldawien und in Polen. Auch in Österreich, wo das Kolpinghaus Steyr die Aufnahme der ersten beiden Kriegsflüchtlinge meldet. Auf jeden Fall sollten alle Kolpingsfamilien, die Unterbringungen ermöglichen können, ihre Kapazitäten den lokalen Behörden mitteilen – für Kolping Österreich ist dies für die Kolpinghäuser Wien-Meidling und Wien-Währing bereits geschehen.

Auch machen sich viele Menschen direkt auf den Weg und bringen persönlich Hilfsgüter in Richtung Ukraine. Wenn jemand einen solchen Hilfstrans-

port plant, kann er sich über KOLPING INTERNATIONAL mit den Kolpingverbänden in den Nachbarländern der Ukraine in Verbindung setzen. Die Verantwortlichen äußern die dringende Bitte, sich über jeweils benötigte Güter unter www.kolping.net/ukraine-bedarf zu orientieren, zudem sollte man am Grenzübergang eine Packliste aller mitgeführten Güter dabei haben. Hinweis für Kolpingsfamilien im Osten Österreichs:

Unser Diözesanpräses hilft

Unser Diözesanpräses Lyubomyr Dutka, ein gebürtiger Ukrainer, ist Pfarrmoderator der Pfarre Wien-Neuottakring und organisiert dort ein Direkthilfe-Zentrum für die Ukraine, wo man Sach- und Geldspenden hinbringen kann. Jeden Tag bringen 3 bis 4 Fahrzeuge bis zu 3 Tonnen Ware in die Ukraine. Sachspenden wie Lebensmittel, Medikamente, warme Kleidung, Schlafsäcke oder Matten

werden in der Pfarre in Empfang genommen, in Einzelfällen ist auch eine Abholung möglich.

Kontakt: Pfarre Neuottakring „Zur heiligen Familie“, Familienplatz 14, 1160 Wien,
Tel.: 0681/81 25 2442
IBAN AT61 1100 0007 3141 2302
BKAUATWW
Verwendungszweck: Ukrainehilfe.

Wir bitten um Sachspenden für die Ukraine

- Haltbare Lebensmittel
- Konserven, Dosensuppen
- Medikamenten, Socken
- Aderpresse für Blutabnahme
- Warme Kleidung
- Thermounterwäsche
- Schlafsäcke/Matten
- Ersthilfekasten
- Hygienartikel
- Geldspenden

Wir sammeln täglich:
Familienplatz 14, 1160 Wien
Mo-So. 9.00 - 21.00

Tel. +43681 81252442

Gemeinsam kämpfen gegen den Krieg!

Eine wichtige Form der Solidarität ist auch das Gebet für den Frieden und die Menschen und Kolpingsfamilien in der Ukraine, wie dies etwa der Generalpräses unseres Verbandes am Aschermittwoch am Grab Adolph Kolpings in Köln getan hat.

Fünftens: Kommunikation! Die Verantwortlichen von Kolpingsfamilien sind gebeten, über Möglichkeiten, den Betroffenen des Krieges zu helfen, in ihrem Kreis und über ihre Medien zu berichten sowie ihre Kontakte zur regionalen Presse im Dienst der guten Sache zu nutzen.

Für weitere Information:
Was wird benötigt: Bedarfsmel-
dung von Kolping Ukraine in der
aktuellen Kriegssituation
www.kolping.net/ukraine-bedarf

So hilft Kolping:
Überblick über alle
Maßnahmen, täglich aktualisiert
[www.kolping.net/spenden/
ukraine-situation-vor-ort/](http://www.kolping.net/spenden/ukraine-situation-vor-ort/)

Lagebericht aus der Stadt Czer-
nowitz, dem Sitz des ukraini-
schen Kolpingverbandes
[www.domradio.de/artikel/
kolping-unterstuetzt-ukrainische-
binnenfluechtlinge](http://www.domradio.de/artikel/kolping-unterstuetzt-ukrainische-binnenfluechtlinge)

Schulterschluss der Kolpingnachbarn

Kurz vor Redaktionsschluss
übermittelte Renate Draskovits,
Leiterin der Gruppe Kolping
des DV Wien, dieses Bild aus
der Ukraine: Eduard Dobre
(re. im Bild), Geschäftsführer
von Kolping Rumänien, ist
mit einem Transporter in die
Ukraine gefahren und hat die
Sachspenden in Czernowitz, wo
sich der Sitz des ukrainischen
Kolpingwerks befindet, direkt
an dessen Geschäftsführer Vasyl
Safka (li.) übergeben - ein mutiges
und berührendes Zeichen der
Kolping-Solidarität!

Am 12.03.2022 erreichte uns eine
Nachricht von Ingrid Arvai mit
zusätzlicher Information:

Kolping Rumänien entsandte den
ersten humanitären Hilfstrans-
port nach Tschernowitz, um den

Menschen zu helfen, die unter
dem bewaffneten Angriff der
Ukraine leiden.

Eduard Dobre, Corneliu Bulai
und Monica Munteanu waren
am 4. März zum ersten Mal in
Tschernowitz. Corneliu Bulai
fuhr mit dem Kolpingteam am
Donnerstag, dem 10. März, zum 2.
Mal und am Freitag, dem 11. März
zum 3. Mal dahin.

Vasyl Safka ist ununterbrochen im
Einsatz, beispielhaft.

Wir lernen nun, was in der Flücht-
lingsarbeit wichtig ist - leider...

Es ist unfassbar, schrecklich...

Nach Beratungen mit den
Kolpingkollegen aus der Ukraine
und der von ihnen geschickten
Bedarfsliste konnte die entspre-
chende Lieferung schnell vorbe-
reitet und am Freitag, dem 2.

März, im Kolpinghaus Tscher-
nowitz abgeladen werden. Ein
Kleinbus startete aus Temeswar/
Timisoara, mit Zwischenstation in
Kronstadt/Brasov und Oituz - um
die dort besorgten Sachen einzu-
laden, und traf bei der Grenzsta-
tion Siret auf den zweiten Bus, der
von den vorbildlich motivierten
Kolpingmitgliedern aus Gheorg-
heni vorbereitet worden war.
Gemeinsam konnte in kürzest
möglicher Zeit die von den ukrai-
nischen Freunden gebrauchten
Sachen besorgt werden.

Arzneimittel (Erkältungsmittel,
Antibiotika, Schmerzmittel uv.m.),
Artikel für die Wundversorgung
(Tourniquets, Tupfer, Verbände,
Kompressen undn Binden aller
Art, vor allem für Schusswunden,
Pflaster, chirurgische Scheren
usw., Rettungs- und Wärmede-
cken, Desinfektionsmittel, lange
haltbare und möglichst energie-
spendende Lebensmittel, Pfl-



gemittelt für Babys und Kinder, verschiedenen Akkumulatoren, Taschenlampen und Batterien, tragbare Radiostationen, Wanderschuh, Thermokleidung, Hygienartikel für Erwachsene, Frauen und Männer und vieles mehr.

Viele dieser Hilfsgüter konnten dank finanzieller Unterstützung von Kolping International, von privaten Spenden aus Rumänien, Spenden von Kolphingsfamilien aus Österreich, Deutschland und

heni organisiert und dann von Eduard Dobre, Corneliu Bulai und Monica Munteanu in die Ukraine gebracht.

An der Grenze gab es ebenfalls überwältigende Solidaritätsbezeugungen der rumänischen Zivilgesellschaft und grossartige Hilfe seitens der Grenzbehörden. Es gab keine Hindernisse, und während unserer Aufenthaltes in Tschernowitz sogar stundenweise Pause des Sirenen-Warnalarms.

im Kolpinghotel in Kronstadt/Brasov, wie andere Schicksalsgefährten auch...

Kolping Ukraine braucht unsere Hilfe. Im Kolpinghaus Tschernowitz wurde ein „Hub“, ein „Logistik-Zentrum“ gegründet, zur Sammlung und Verteilung der internationalen Spenden an Spitäler, Kantinen, Rehabilitationseinrichtungen, andere sozial-humanitäre Organisationen, die vor Ort helfen.



der Schweiz angeschafft werden. Die Solidarität im gesamten Kolpingnetzwerk Europa ist überwältigend. Ein Team von Kolping International koordiniert gemeinsam mit Kolping Ukraine und den Nachbarverbänden Kolping Polen, Ungarn, Slowakei und Rumänien die Direkthilfe und ist auf einer gemeinsamen Plattform im permanenten Dialog.

Der erste Transport wurde, wie bereits erwähnt, bis zum Grenzzort Siret von Negrusa Onisie (Nicu) und Bende Levente aus Gheorg-

Die allgemeine Einsatzbereitschaft der Bevölkerung in der Ukraine ist beeindruckend. Wir besuchten eine Schulküche, in der Freiwillige täglich 180-240 Essensportionen zubereiten, für Bedürftige, Spitäler, die Armee.

Wir kehrten zurück mit einer flüchtenden jungen Mutter, die nicht wusste, wohin sie mit ihren vierjährigen Zwillingmädchen soll, warum sie ohne den Vater aus ihrem Zuhause flüchten mussten. Die Grenzbeamten zeigten Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft. Nun sind sie vorerst

Priorität ist uns die Hilfe für die flüchtende Zivilbevölkerung. Wir haben zurzeit im Land verteilt insgesamt 130 Plätze vorbereitet. Genauso wichtig die direkte Hilfe durch Transporte in die Ukraine.

Treu Kolping!

Monica Munteanu und Eduard Dobre

Von Wolfgang Engelmaier
Bundessekretär Kolping Österreich

Post aus der Ukraine

In dramatischer Weise überschlagen sich zurzeit die Ereignisse in der Ukraine – ein Land nicht nur mit engen historischen Verbindungen zu Österreich, sondern auch mit einem äußerst aktiven Kolping-Verband, dessen Geschäftsführer, Vasyl Safka, aktuell auch als Vorsitzender des Europäischen Kolpingwerks tätig ist.

Ihm hatte unsere Präsidentin Christine Leopold heute Vormittag ein Schreiben im Namen des gesamten Bundespräsidiums übermittelt, in dem sie ihre Bestürzung über die jüngsten Entwicklungen und ihre Solidarität mit den Menschen der Ukraine zum Ausdruck brachte sowie Unterstützung für das ukrainische Kolpingwerk in Aussicht stellte.

Wenig später schon traf Vasyl Safkas Antwort ein: „Ich danke euch im Namen des ukrainischen Kolpingverbandes für eure Solidarität und den guten Willen, uns zu unterstützen“, schreibt er an

die „lieben Freunde in Österreich“ und umriss die Maßnahmen, mit denen man bei Kolping auf die aktuelle Krise reagiert: „Wir bereiten jetzt unsere Immobilien auf die Aufnahme von Flüchtlingen aus den Kampfgebieten vor und auf den Krieg ... Keiner konnte sich vorstellen, dass so etwas im 21. Jahrhundert passieren kann, aber wir werden nicht aufgeben!“

Schon seit der Annexion der Krim durch Russland und dem Beginn der Kampfhandlungen im Osten der Ukraine im Jahr 2014 hat das ukrainische Kolpingwerk, das vor allem im Westen des Landes

tätig ist, intern Vertriebenen Unterstützung geboten, u.a. mit Besuchsdiensten, Angeboten zur Kinderbetreuung und durch Beschäftigungsprojekte.

Aktuell beschäftigt sich auch in Köln ein Krisenstab rund um Kolping-Generalpräses Christoph Huber mit der Frage, wie das ukrainische Kolpingwerk durch den internationalen Verband am besten unterstützt werden könnte. Kolping Österreich wird diese Aktivitäten im größtmöglichen Umfang mittragen.

Um rasch reagieren zu können, sobald die Situation in der Ukraine es zulässt, bitten wir alle Mitglieder und Förderer unseres Verbandes bereits jetzt um einen Beitrag für die Projekte des ukrainischen Kolpingwerks zugunsten von Kriegsvertriebenen:

IBAN AT24 6000 0000 0195 3008

Verwendungszweck:
41_Soforthilfe_Ukraine

BAWAG-PSK; BIC: BAWAATWW

Eure Spende an Kolping Österreich ist steuerlich absetzbar.

Vielen Dank!

Von Ingrid Arvai

Berichte aus RUMÄNIEN

Liebe Kolpingfreunde, liebe Bekannte von nah und fern!
Wir wollen uns mal wieder melden, Grüße ausrichten und für den,
der nachlesen mag, aus unserem Verband berichten, und zwar:
Von Ost nach West...

Am 3. Advent konnten wir im Kolpinghaus Kronstadt/Brasov nach langer Zeit wieder einmal im Kollegenkreis zusammensitzen – und das tat uns allen gut! Endlich einander wieder persönlich begegnen, Gedanken austauschen. Ermutigt wollen wir uns an die Aufgaben des kommenden Jahres 2022 heranwagen. Und vorher noch einiges von dem berichten, was im Herbst und beginnenden Winter auf Vereinesebene noch so geschehen ist...

Sozial- und Bildungszentrum Kolping Oituz

70 Kinder bevölkern in diesem Schuljahr wochentags das Kolpinghaus, dazu rund 30 helfende Jugendliche, die sich auch am Wochenende hier für verschiedenste Aktionen zusammenfinden.



Adventkranzbinden für den guten Zweck

Die Kolpingsfamilie „Millennium“ leitete auch in diesem Jahr im Banat die Aktion „Binden von Adventkränzen für den guten Zweck“ in Temeswar und Ruskeberg/Rusca Montana an. Über 140 Adventkränze entstanden durch das fleißige Mitwirken von Gross und Klein. Nach der Segnung im Gottesdienst konnten die Kränze gegen eine Spende erworben werden. Die Einnahmen gingen in die Hilfsaktionen zu Weihnachten.

Auch die Kolpingsfamilien aus Cristuru Secuiesc, Gheorgheni, Kronstadt/Brasov und Sächsisch-Regen/Reghin führten eine Adventkranz-Aktion durch. Sie verschenkten die selbstgebundenen und -geschmückten



Kränze in der Gemeinde, in Heimen oder veräußerten sie für den guten Zweck. Der Vorstand des Diözesanverbandes Kolping Alba unterstützte die Aktion mit einem Zuschuss für die Vereinskassen.



Weihnachtsaktion der Kolpingsfamilien

Die weihnachtlichen Hilfsaktionen wurden von jeder beteiligten Kolpingsfamilie auf eigene Art und Weise durchgeführt – besonders willkommen war der Hilfsgütertransport von Kolping Erfurt. Auch selber erwirtschaftetes Geld aus der Vereinskasse wurde eingesetzt und Spendengelder aus dem Ausland. Die Freude und Dankbarkeit der Beschenkten ist gross...

Neues vom Kolping Gesellenhaus Temeswar

Die Innenausbau-Arbeiten neigen sich dem Ende zu. Die nach und nach angebrachten Beleuchtungskörper zeigen vorher unbemerkte Mängel auf, wir sind jedoch froh um jede zurückgelegte Etappe.

Möbel, die der Reihe nach zusammengebaut werden, Sanitäranlagen, aber vor allem die Holztüren lassen alles langsam immer wohnlicher wirken. Die

Küchenmöbel und -geräte stehen schon auf den vorgemerkten Plätzen. Der Innenhof nimmt allmählich eine Form an, Allein wurden gepflastert und einige Ginkgobäumchen warten darauf, im Frühjahr eingepflanzt zu werden. Eine Wärmepumpenanlage zur Gebäudeerwärmung und -kühlung wurde angeliefert, montiert und in Betrieb genommen. Vorgesehen ist auch die Montage von Photovoltaikanlagen für Strom und Warmwasser und eine Ladestation für Elektroautos.

Jeder dieser Investitionsschritte konnte stattfinden dank der Hilfe aller Mitglieder des internationalen Kolpingnetzwerkes, die uns begleitet, beraten, unterstützt und ermutigt haben. Dafür sind wir sehr dankbar!

Eduard & Team arbeiten fast pausenlos am Projekt. Die Einweihung des Kolping Gesellenhauses Temeswar ist nun auf den 14. Mai 2022 festgesetzt.

Liebe Kolpingfreunde und Spender, liebe Bekannte, wir sagen jedem von Euch von Herzen Dank für ALLES!



Termine

Nachstehend finden Sie Veranstaltungen von verschiedenen Kolpingsfamilien, zu welchen natürlich auch die Mitglieder aller anderen Kolpingsfamilien herzlich eingeladen sind.

Kolpingsfamilie Baden

- 18. April 2022** **14 Uhr Ostermontag/Emmausgang**
Um 14 Uhr Abmarsch vom Parkplatz der Christophoruskirche in Baden, Weikersdorf, Ecke Friedrichstraße/Radetzkystraße über die Wasserleitung nach Sooss, kurze Andacht und Gebet, machen Rast bei einem Heurigen und „gehen“ dann über den Radlweg zurück zur Christophoruskirche. Bitte Freunde und Bekannte mitnehmen.
- 7. & 8. Mai 2022** **Bücherflohmarkt**
Samstag von 9 - 17 Uhr
Sonntag von 10 - 16 Uhr
- 10. September 2022** **Kolpingausflug nach Wien mit
SPEZIALFÜHRUNG IM STEPHANSDOM**
09:30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Meidling (Migazziplatz)
Anschließend Festakt im Kolpinghaus (Bendlgasse), danach kleines Büfett.

Kolpingsfamilie Wien-Meidling

- 18.9.2022** **150 Jahr Feier
der Kolpingsfamilie Wien-Meidling**
09:30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Meidling (Migazziplatz)
Anschließend Festakt im Kolpinghaus (Bendlgasse), danach kleines Büfett.

Kolpingsfamilie Wien-Währing

- 11. & 12. Juni 2022** **Kolping-Familienwochenende**
Wanderung in St. Oswald, NÖ,
am Sonntag Maria Taferl
Nähere Information und Anmeldung
bei Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650/700 48 43

P.b.b.

Erscheinungsort Wien; Verlagspostamt 1060
Bei Unzustellbarkeit zurück an:
1060, Gumpendorfer Straße 39
Sponsoring Post GZ 02Z031824 S

Impressum:

Der Blickpunkt ist die Zeitschrift des Kolping Diözesanverbandes Wien. Medieninhaber ist Kolping Österreich, Diözesanverband Wien, 1060 Wien, Gumpendorferstraße 39.
ZVR-Zahl: ZVR-Zahl: 891205563

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele des Kolping Diözesanverbandes Wien. Blattlinie: Katholisch-sozial. Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Kolpingsfamilie Wien-Währing. Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung des Kolping-DV Wien decken.

Gestaltung: Markus Hechenberger
Produktion: MDH-Media GmbH, 1220 Wien

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte telefonisch unter 0650 700 4843, schriftlich per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.

Gefördert durch

